



Getreidegasse 36 P  
(Sterngarten)  
A-5020 Salzburg

Tel.: 0662-879865

www.TravelSafe.at  
info@TravelSafe.at

## Bilharziose/Schistosomiasis

### FACT SHEET

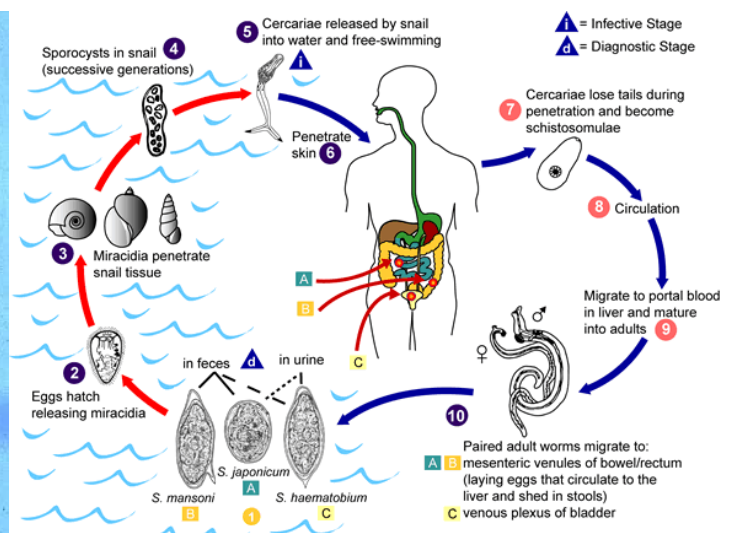
#### Beschreibung:

1851 identifizierte der deutsche Mediziner Theodor Bilharz die parasitären Pärchenegel als Erreger der nach ihm benannten Bilharziose. Weltweit sind etwa 250 Millionen Menschen infiziert, weitere 500-600 Millionen sind gefährdet. Jährlich sterben über 20,000 Patienten an dieser Erkrankung. Die Bilharziose gilt nach der Malaria als die zweithäufigste Tropenkrankheit.

#### Infektion:

Eine Infektion mit auch Schistosomen genannten Pärchenegeln ist nur im Süßwasser möglich und auch dann nur, wenn ganz bestimmte, als Zwischenwirt fungierende, Wasserschnecken präsent sind. Die Kenntnis des Lebenszyklus der Parasiten ist maßgeblich für das Verständnis der Infektion:

- Mit menschlichen Ausscheidungen gelangen die Eier ins Wasser
- Daraus entwickeln sich Wimpernlarven, die besagte Schnecken befallen und sich in jenen heftig vermehren und ausreifen
- Nach etwa einem Monat haben sich diese Wimpernlarven zu Zerkarien entwickelt und werden ins Wasser entlassen. Nur dieses Entwicklungsstadium der Schistosomen ist für den Menschen infektiös
- Diese ca. 0,5 mm kleinen Zerkarien (siehe Abb. unten) dringen nun durch die Haut in des Menschen ein. Es bedarf keiner Verletzung um dies zu ermöglichen.
- Einmal durch die Haut eingedrungen, gelangen die Zerkarien in die Leber, wo sie sich innerhalb von etwa sechs Wochen in adulte (= geschlechtsreife) Würmer entwickeln.
- Jetzt vereinigen sich männliche und weibliche Tiere zu Paaren und wandern in die Blutgefäß von Darm und Harnblase, wo die Weibchen bis zu 15 Jahre überleben und täglich hunderte Eier abgelegt werden.

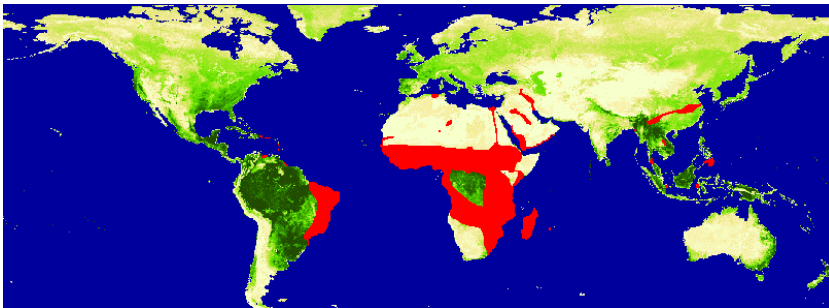


**Krankheitsverlauf:**

**Akut:** Binnen Stunden nach dem Eindringen der Zerkarien kann eine stark juckende Zerkariendermatitis mit Hautausschlägen den Betroffenen plagen. Auch hohes Fieber ist fallweise möglich. Diese Symptome ebbten in der Regel binnen zwei Wochen ab. Auch ein völlig symptomloser Verlauf ist möglich.

**Chronisch:** Nach mehreren Wochen beginnen die nunmehr adulten Würmer mit der Eiablage. Der Körper reagiert mit Symptomen wie Schüttelfrost, hohem Fieber (Katayama-Fieber), Husten, Kopfschmerzen, Durchfällen und einer Vergrößerung der Leber, der Lymphknoten und der Milz (Katayama-Syndrom).

Durch den Blutstrom gelangen die Eier in Haut, Niere, Lunge, Leber, Milz, Darm, Lunge und Rückenmark, sogar das Gehirn kann betroffen sein. In den Organen kommt es dann zu Funktionsstörungen und degenerativen Veränderungen, die letztendlich zum Tode des Patienten führen können.

**Verbreitung:**

Besonders Afrika ist in hohem Maße betroffen, aber auch Brasilien, der Antillenbogen, Venezuela und Südostasien, China in immer größeren Zahlen.

Staudämme und landwirtschaftliche Aktivitäten (Bewässerung) haben die Ausbreitung der Zwischenwirte—und folglich der Schistosomen selbst—sehr begünstigt.

**Prophylaxe:**

Grundsätzlich gilt, den Kontakt mit Süßwasser in den Verbreitungsgebieten zu meiden. Neben dem Baden sind auch Tätigkeiten wie etwa Fischen, Wäschewaschen usw. potentiell risikoreich. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch ist ausgeschlossen, da die Eier können im menschlichen Gewebe eben nicht entwicklungsfähig sind.

Das in der Therapie sehr erfolgreich eingesetzte Medikament „Praziquantel“ ist entgegen andernorts geäußerten Meinungen für die prophylaktische Einnahme nicht geeignet, da es nur die adulten Würmer abtötet, nicht aber die Zerkarien und somit eine Infektion nicht verhindern kann.

Was das Trinkwasser betrifft, so ist praktischerweise der Einsatz eines kompakten Filters, etwa eines der Katadyn Modelle oder die Behandlung mit Chlortabletten empfehlenswert. Auch das Abkochen tötet die Zerkarien verlässlich ab.



Weiterführende reisemedizinische Beratung und Impfung:

**Dr. Arno Lehner**  
Ernest-Thun-Str. 12  
A-5020 Salzburg  
Tel: 0699-11641847

